

Stefanie Huber
Usterstrasse 77
8600 Dübendorf
GEU / glp Dübendorf

UND

Gaby Gossweiler
Gfennstr. 38
8600 Dübendorf
FDP Dübendorf

Herrn Gemeinderatspräsident
Peter Bless
Büro Ratssekretär
Stadtverwaltung
8600 Dübendorf

Dübendorf, 14. Dezember 2009

Schriftliche Anfrage betreffend Öffentlichen WC-Anlagen

Mit der Abschreibung des Postulats Gossweiler betreffend öffentliche WC-Anlagen schien dieses Thema für die nächste Zeit erledigt. Das Problem in Dübendorf bleibt selbst dann bestehen, wenn mit der SBB beim Bahnhof eine Lösung gefunden wird. Wie der Stadtrat in seiner damaligen Beantwortung schreibt, sieht er die Möglichkeit, mit Dritten Vereinbarungen zu treffen.

In der Tagespresse wurden die Anfragenden auf ein in Deutschland eingeführtes Konzept aufmerksam, das für Dübendorf ebenfalls eine kostengünstige Lösung darstellen könnte: „Die nette Toilette“. Läden, öffentliche Gebäude oder Restaurants, allenfalls auch Kirchenzentren, stellen ihre stillen Örtchen Passanten gratis und ohne Kaufverpflichtung zur Verfügung, erhalten für den vermehrten Reinigungsaufwand eine Entschädigung von der Stadt. Ein entsprechendes Schild am Eingang weist auf diese Dienstleistung hin. In Deutschland machen bereits etwa 80 kleinere und einzelne grössere Städte bei „Die nette Toilette“ mit.

Diese Idee scheint den Anfragenden nur Vorteile zu bringen:

- Die Stadt kann ein öffentlich anerkanntes Problem mit geringen Kosten lösen und muss selbst keine neuen WC-Anlagen bauen und betreuen.
- WC-Anlagen in Geschäften und Restaurants werden kaum je zum Ziel von Vandalen, wie dies bei im Freien stehenden WC-Anlagen passiert.
- WC-Anlagen in Geschäften und Restaurants sind dann geöffnet, wenn die Leute unterwegs sind: Untertags beim Shopping und abends beim Flanieren, einzelne Restaurants in Dübendorf haben bis weit nach Mitternacht geöffnet.
- Die involvierten Geschäfte gewinnen neben einem positiven Image neue Kunden: Beim Gang durch das Geschäft zur WC-Anlage wird der eine oder andere Passant/Passantin an Dingen vorbei gehen, die er benötigt.

Wir bitten den Stadtrat deshalb gestützt auf die Geschäftsordnung des Gemeinderates um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat sich seit der Behandlung des Postulats Gossweiler im Gemeinderat beim Stadtrat etwas in dieser Richtung getan? Wurde z.B. mit Restaurants- oder Geschäftsinhabern das Gespräch gesucht?
2. Wer ist im Stadtrat, resp. in der Verwaltung, für dieses Thema zuständig?
3. Welche Grundlagen müssten für die Umsetzung eines derartigen Konzepts geschaffen werden?
4. Mit welchen Kosten wäre für Dübendorf zu rechnen?

Stefanie Huber

Gaby Gossweiler

Wo ist die Toilette eine nette?



Ohne eine Toilette macht das Leben nur halb so viel Freude; so ist der Mensch nun mal gebaut. Schwierig wird es oft, wenn der

WC-Besuch auswärts not tut. In Deutschland schafft da die Initiative «Nette Toilette» Erleichterung. Ladengeschäfte, Arbeitsstellen oder Gaststätten mit dem Logo «Nette Toilette» an der Tür stellen notleidenden Passanten ihr stilles Örtchen gratis und ohne Kaufverpflichtung zur Verfügung. Die jeweilige Stadt (es sind bereits etwa 80 Kleinstädte wie Konstanz, aber neuerdings auch das grosse Bremen) zahlt dem Geschäftsinhaber eine kleine Entschädigung für den vermehrten Reinigungsaufwand. Dafür sparen die Kommunen massiv, indem sie den Bestand der kostspieligen öffentlichen Toiletten reduzieren können. Die Ladenbesitzer und Gastwirte an den meisten Orten sind zufrieden mit dem System: Immer wieder kommt ein Kunde der «netten Toilette» wegen ins Haus - und kauft dann noch etwas. (jā)